



Anregungen, Fragen, Lösungsansätze

Workshop 3 „Organisation“

Moderationskarten der Teilnehmenden

Auch mit geringen Personalressourcen lässt sich bezüglich Gender gerechte Sportstättenvergabe etwas erreichen.

Einbindung von Presse und Medien (Werbung), um den Frauen/Mädchen Sport in der Breite bekannter und attraktiver zu machen.

Schaffung von Gemeinschaftsräumen wichtiger Aspekt (Gender) bei der Nutzung von Sportanlagen

Koordination von Baumaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Nutzern

Offenlegung der Auslastung der Sportanlagen → Selbstkontrolle der Vereine unter dem Dach der Bezirkssportbünde.

Dies sollte eine gerechtere und effektivere Auslastung ermöglichen.

Chance für Sportlerinnen, die nicht vereinsgebunden sind und sein wollen.

Die Frage: Was ist Gerechtigkeit oder was ist gerecht, wurde nicht reflektiert. Gleich ist nicht gerecht, das wird nicht betont, obwohl es einer Betonung bedarf.

Vergabe auch an nichtorganisierte Sportgruppen
Sport in der Schule → Ganztagsangebote!

Mehrzweckräume (in Kooperation zwischen diversen Ämtern, Zuständigen) anbieten (+ nicht einfach aufgeben!) als niederschwellige „gesellige/gemütliche“ Angebote für Sport ferne Bevölkerungsgruppen oder solche, die älter geworden sind. Wenn diese nicht voll ausgestattet sind, Angebote Ausschreiben/veröffentlichen bevor sie aufgegeben werden [§7 (2)]
Politische Prioritätensetzung bei Vergabekriterien! Spar-Anpassung wünschenswert

Kapazitäten schaffen zwischen Schule und Verein für Mädchen und Frauen!!!

„Vormachtstellung“ der Sportvereine

Verkrustete Strukturen

Statistiken, Statistiken, Statistiken

Die Basis wird nicht gehört

„der weg ist noch lang...“

Danke an die Moderation!

Dringend notwendig: Erfassung Nutzer/innen, Analyse, Steuerung
Vergabekriterien festlegen

Noch zu beachten!

Parkplatzproblem für Ehrenamtliche

Freiräume für neue Nutzer schaffen

Veröffentlichung der Zeiten und Angebote

Alle Bezirke einbeziehen!



Für mich persönlich interessant:

Modernisierung der Sportstätten = Bezug nehmen auf „in“-Sportarten, d.h. jugendgerechter und zeitgemäßer Sportarten (Klettern, Beach-Volleyball etc.)

Dass es noch immer keine vernünftige Vernetzung von Vereinen innerhalb Berlins existiert. Für mich ein zentraler Punkt für Austausch, Aktualisierung + Möglichkeit für Entwicklung

Erreichen von möglichst neuen Vereinsmitgliedern, die noch keinen Sport treiben, im Sinne der Gesundheitsförderung von Kindern + Jugendlichen (Thema: Übergewicht), wird das schon gemacht? Wenn ja, wie? Gibt es spezielle Angebote?

Erkenntnisse von heute:

Wünsche und Bedarfe hinterfragen und analysieren

Einzelgespräche mit Sportvereinen

„Runder Tisch“ zur Optimierung der Vergabe

Hallen nur wettkampfgerecht?

Entgelte für die Nutzung erheben?

Forderung:

Universitäre Begleitung/Unterstützung des Prozesses „GM/Sport“ in Berlin (Modell-Bezirke?!)

Spezifik Berlin

→ Freiräume/Außenanlagen/Outdoor

→ Bezirke

→ Sport drängt in Halle

Frauenfokussierte Organisationsentwicklung fragwürdig. Organisationsentwicklung ist wichtig, man darf keine ungerechten Dinge fördern!

Klarstellung von Verantwortungsbereichen öffentlicher Sportverwaltung/organisierter Sport

Jugendarbeit im Sport nutze → SV als Träger der freien Jugendhilfe

Strukturvorteil: große Vereine/Hauptamtliche Strukturen gegenüber Flächenländern

Berliner SJ: Kids in die Clubs! / Bildungs- und Teilhabepaket